



Eine Bewegung, ein Schwingen,  
ein Rascheln, ein Brummen,  
ein Oben, ein Unten, ein Wenden und Drehen,  
dann Ruhen und Warten und Lauschen

Ein Klicken und Klirren und  
Knacken und Knarzen und Lachen  
und Licht das in die Dunkelheit fällt  
und flackernd größer und größer wird

Es rüttelt und ruckt, hüpf't hin und her,  
unter blankem Blau vor und zurück,  
in gelber Wärme aus wechselnden Winkeln,  
mit zartem Ziehen und kräftigen Griffen

Etwas wird weit, macht sich los, steigt  
empor durch sich selbst, weiß wer  
riecht und wer hört und wer sieht; und wem die  
Blicke gelten die es spürt

Wann ist die Zeit in der ich bin,  
wann spielt diese Melodie?  
Wann ist die Zeit in der ich bin,  
wie oft wird es noch hell?  
Wann ist die Zeit in der ich bin,  
wie lange hält sie an?



Bimmelnd beginnt die erste Melodie den Tag  
der mit Sprengstoff des Nachbarn zu Ende geht  
blechern sirren Roller mit jungen Kerlen vorbei  
mit den losen Köpfen stolz in Lärm und Benzin

Kleine Taubenschwärme kreuzen über dem Viertel  
fliegen nach Hause zu den Kanaris, der Nachtigall,  
wo ein alter Mann einer der letzten ist der mit den  
schnellsten von ihnen noch immer Preise gewinnt

Der alte Ford Fiesta wird nur mit Vollgas betrieben  
gnadenlos über das aufgeworfene Pflaster gejagt  
der Rost blüht wie auch die Tattoos verschwimmen  
unter Jahrzehnten des hart seins gegen das Leben

Unvergleichliche Farben, hypnotisierende Muster  
sind seit mehr als achtzig Jahren Familiengeschäft  
sein Sohn ist jetzt Chef und er hat manchmal Zeit für die Pferde  
nur springen wie früher als Champion geht nicht

Schnaps, Wein, Bier, was trinken die Menschen?  
Viel, sagt der Mann im Weinhaus hinter dem Tresen  
und lacht, denn wenn einer Bescheid weiß dann er  
mehr als ein halbes Jahrhundert ist der Laden schon hier



Seit vierzig Jahren kommt Paolo jede Woche aus Tilburg  
mit guter Laune und sechs Metern billigen Leders  
wenn er lacht kommt sein Bauch in Bewegung  
kugelförmig von Würstchen in Teig, ein Euro das Stück

Mit vier Jahren ist Laurens aus Indonesien gekommen,  
damals, in der Mitte des letzten Jahrhunderts  
seine Heimat ist hier, doch beim Geruch einer Mango  
oder mit den Füßen im Meer fühlt er sich noch immer verbunden

Patrick war als Erster da und kennt einfach jeden  
spendiert Bier trinkt nur Cola lässt die Finger von Drogen  
er kennt sich aus in Geschichte, hat alle Bücher gelesen  
jedes erzählt seine Wahrheit, deine musst du selbst finden

An seinem letzten Tag nach einundvierzig Jahren  
blickt Giel zurück voller Glück und lacht ohne Wehmut  
er hat der Stadt geholfen zu wachsen, lebendig zu bleiben  
mit Geschichte die im Jetzt ihre Fortsetzung findet

Die Menschen die vor uns waren und ihre Geschichten  
sind verborgen in Dingen, begraben in Erde und Zeit  
Punkte auf der Linie die wir heute beschreiten sagt Theo  
wer wir sind heißt zu fragen wo kommen wir her



Wo ist der Ort an dem ich bin,  
wohin weht dieser Wind?  
Wo ist der Ort an dem ich bin,  
wohin strahlt dieses Licht?  
Wo ist der Ort an dem ich bin,  
wonach schmeckt diese Luft?

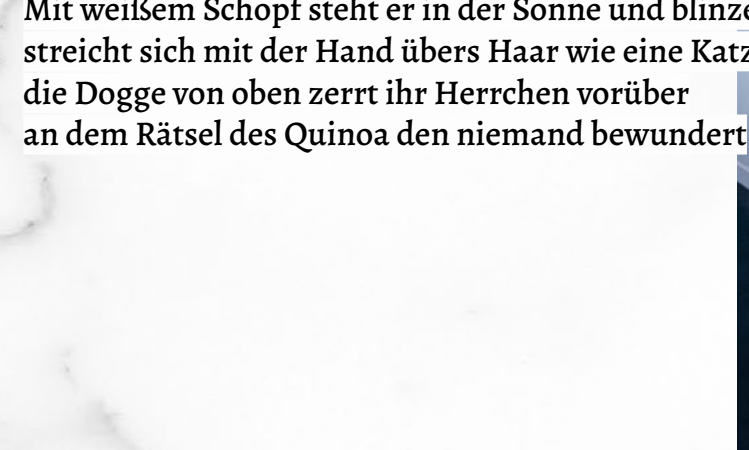
Es gibt keinen Kaffee bei der Cafeteria und  
es gibt auch keinen Kaffee beim Coffeshop  
es gibt Pommes und Soße und was zu rauchen  
und Nachbarn die grüßen beim Bierchen vorm Haus

Auf grünem Tuch küssen sich klackend die Kugeln  
mit raffiniertem Effekt zur Karambolage geschickt  
hochkonzentriert wird verloren oder gewonnen  
und danach gemeinsam bei Bier philosophiert

Man zeigt sich und grüßt, Küsschen fliegen überall hin  
zwischen Blumen und Früchte, Fleisch, Käse und Fisch  
ist selbst prächtig gewandert und riecht ganz köstlich  
um präsentabel zu sein auf dem samstäglichem Markt

Die Federn des Trampolins nützen Stunde um Stunde  
unter den Sprüngen unermüdlicher Kinder  
ihre Väter nicken leise herüber und tänzeln verlegen  
mit schüchterner Neugier in Pantoffeln herum

Mit weißem Schopf steht er in der Sonne und blinzelt  
streicht sich mit der Hand übers Haar wie eine Katze beim Putzen  
die Dogge von oben zerrt ihr Herrchen vorüber  
an dem Rätsel des Quinoa den niemand bewundert



Marco sagt, er hat gleich wieder Arbeit gefunden  
und einen Kollegen der mit ihm Italienisch spricht  
in seinem Alter tut er sich schwer mit der Sprache  
doch das Radrennfahrerkostüm passt ihm perfekt

Riky hat den Kopf voller Locken, selbstbewusst grau  
wie das Rot ihrer Nägel und das Orange ihres Anzugs  
aus Leder so wild wie sie mal war oder noch ist  
was eine Wespe bestätigt mit eifersüchtigem Stich

Reggie strahlt mehr als die Wand die er streicht  
und lacht er sei Maler aber die Künstler dort drüben  
und meint Thané, Peter und Vince die sich freuen  
dass wenigstens einer hier weiß was sie tun

Jurre ist Praktikant bei der Zeitung, studiert Journalismus  
recherchiert, interviewt, lernt eine Story zu schreiben  
fährt mit dem Kopf durch eine Stadt voller Gefahren  
in der Welt der Thriller die er vorhat zu schaffen

Sie kommen zu zweit, die Operation kompliziert  
Bij die Populieren wird ein Herz transplantiert  
noch gibt es die Straße, noch lebt das Haus,  
dank Corry, Lucia, Wanda, Florence



Wer sind die, die bei mir sind,  
wessen Blicke treffen mich?  
Wer sind die, die bei mir sind,  
wessen Worte rühren mich?  
Wer sind die, die bei mir sind,  
wessen Hände streifen mich?



Florence gräbt leise morgens die Erde um,  
flüstert mit der Harke das Unkraut hinaus, zeigt  
die Zwiebeln, den Knoblauch, den Rosmarin  
und vergisst zwischen freudigen Händen den Tee

Jan träumt von Booten und Corry vom Landgut,  
groß genug für ihre Ideen und mit Platz für die Pferde  
die nur da wären um sie zu umarmen wie Nietzsche  
und unter Tränen ein wenig verrückt zu werden

Heidi musste mit sieben den Haushalt besorgen  
die Wäsche, die Kahlen, da war nichts mit Lernen  
zwei Mädels, vier Jungs hat sie selbst großgezogen  
jetzt ist Mittag mit Pudding für fünf Euro ein Luxus

Wim zähmt die Katzen und pöbelt sie auf  
und gibt seine Rente für ihre Versorgung aus  
bringt hüpfend per Scootmobiel Essen auf Rädern  
und Frankfurter Würstchen im Glas für den Künstler

Vincents Welt ist das kleine große freie Theater  
im Bauch eines Schiffs das vor Freude vibriert  
wenn die Lichter und Farben und Körper pulsieren  
stellt er sich an Deck und hält das Unwetter fern



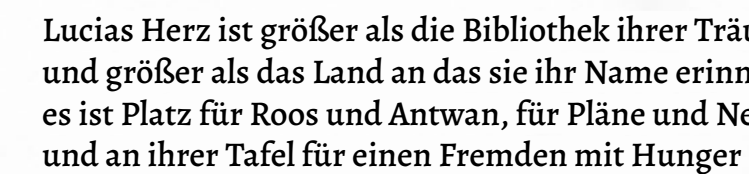
Für Wanda steht das Riesenrad still und  
das Klavier bleibt trotz Flügels am Boden  
sie lacht und sagt sie hat Angst vor der Höhe  
und wir hier unten sind dankbar darum

Antwan ist halb Niederländer, halb Deutscher und  
mindestens halb Italiener, vor allem ein Sturkopf  
ob er einen Teich ausgräbt oder schlagartig umfällt  
er kämpft, steht auf, ist immer noch da

Waad kommt aus Aachen, Eltern und Bruder besuchen  
müde von der Schicht und seinen vier kleinen Kindern  
wäscht er noch abends den Wagen und lässt die zwei Großen,  
Juvan und Stella, voll Sanftmut glauben sie würden ihm helfen

Lucias Herz ist größer als die Bibliothek ihrer Träume  
und größer als das Land an das sie ihr Name erinnert  
es ist Platz für Roos und Antwan, für Pläne und Neues,  
und an ihrer Tafel für einen Fremden mit Hunger

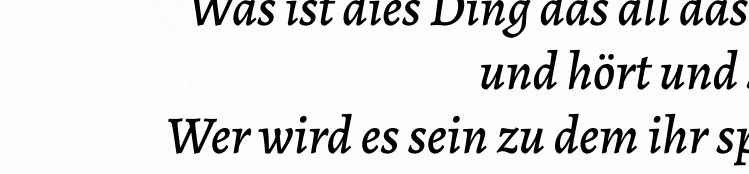
Avista ist ihr Name und die Aussicht nicht schlecht  
denn mit neunzehn Jahren ist sie schon ihr eigener Chef  
hier auf der Schönheitsmeile wie der Coiffeur nebenan  
der fragt ob da jemand drin ist, ich will rufen, ja ich!



Wie ist dies Ding das all das riecht  
und hört und spricht?  
Wer wird es sein zu dem ihr sprecht,  
den ihr anseht und berührt?  
Welchen Namen gebt ihr mir  
als einen unter euch?



Wie riekt es alles?  
Voor wie zijn de blikken,  
de stemmen en handen?  
Welke naam zal ik krijgen  
om tussen jullie te zijn?



Een beweging, een zwaai,  
een geritsel, een gezoem,  
een op, een neer, een wenden en draai,  
dan rusten en wachten en luisteren

Een klikken en rinkelen en  
knakken en kraken en lachen  
en licht dat in de duisternis valt  
en flakkerend groter en groter wordt

Het ruikt en springt, wordt geschud  
heen en weer onder een strak blauwe hemel,  
in gele warmte vanuit hoeken die wisselen,  
met zachte druk en sterke grip

Iets wordt breed, maakt zich los, stijgt  
door jezelf naar boven, weet wie  
ruikt en wie hoort en wie ziet; en aan wie  
zijn deze blikken gericht

Wanneer is de tijd waarin ik ben,  
wanneer speelt deze melodie?  
Wanneer is de tijd waarin ik ben,  
hoe vaak wordt het nog licht?  
Wanneer is de tijd waarin ik ben,  
hoe lang zal het nog duren?

Rinkelend begint de eerste melodie de dag  
dat eindigt met explosies in de buurt  
blikkend zoemen scooters met jonge kerels voorbij  
met hun losse hoofden trots in lawaai en benzine

Kleine zwermen duiven kruisen over de wijk  
vliegen naar huis naar de kanaries, de nachtegaal,  
waar een oude man één van de laatste is die  
met de snelste van hen nog steeds prijzen wint

De oude Ford Fiesta wordt alleen met vol gas bestuurd  
genadeloos over het opgeworpen plaveisel gejaagd  
de roest bloeit evenals de tatoeages vervagen  
onder decennia van hard zijn tegen het leven

Onvergelijkbare kleuren, hypnotiserende patronen  
zijn al meer dan tachtig jaar het familiebedrijf  
zijn zoon is nu de baas en hij heeft soms tijd voor de paarden  
alleen springen zoals de kampioen van vroeger werkt niet

Jenever, wijn, bier, wat drinken de mensen?  
Veel, zegt de man in het wijnhuis achter de toonbank  
en lacht, want als iemand het weet is hij het  
meer dan een halve eeuw is de winkel al hier

Paolo komt al veertig jaar lang wekelijks uit Tilburg  
met een goed humeur en zes meter goedkoop leer  
als hij lacht beweegt zijn buik op en neer, heen en weer  
rond van worstjes in deeg, één euro per stuk

Laurens kwam uit Indonesië toen hij vier jaar oud was,  
in het midden van de vorige eeuw  
zijn thuis is hier, maar bij de geur van een mango  
of met zijn voeten in de zee voelt hij zich nog steeds verbonden

Patrick was er eerst en hij kent iedereen  
trakteert op bier maar drinkt cola, rookt alleen sigaretten  
hij kent de geschiedenis, heeft alle boeken gelezen  
elk vertelt zijn waarheid, je moet de jouwe zelf vinden

Op zijn laatste dag na eenenveertig jaar  
kijkt Giel terug vol geluk en lacht zonder weemoed  
hij hielp de stad te groeien, in leven te blijven  
met een geschiedenis die voortduurt in het nu

De mensen die vóór ons waren en hun verhalen  
zijn verborgen in dingen, in de tijd en de aarde  
punten op de lijn waar we vandaag op lopen  
wie we zijn heet vragen waar we vandaan komen zegt Theo

Waar is de plaats waar ik ben,  
waar deze wind naartoe waait?  
Waar is de plaats waar ik ben,  
waar dit licht naartoe schijnt?  
Waar is de plaats waar ik ben,  
waarnaar smaakt deze lucht?

Er is geen koffie in de cafetaria en  
er is ook geen koffie in de coffeshop  
er zijn frieten en saus en iets om te roken  
en burens voor het huis die groeten met bier

Op groen doek de ballen elkaar klickend kussen  
naar de karambolage gestuurd met een subtiel effect  
zeer geconcentreerd is verloren of gewonnen  
en daarna over bier samen gefilosofeerd

Je laat je zien en gooit kusjes naar alle kanten  
tussen bloemen en fruit, vlees, kaas en vis  
bent zo prachtig gekleed en ruikt echt heerlijk  
om toonbaar te zijn op de zaterdagmarkt

De veren van de trampoline kreunen uur na uur  
onder de sprongen van een onvermoeibaar kind  
zijn vader knikt licht hiernaar toe en danst verlegen  
in pantoffels met schuchtere nieuwsgierigheid

Hij staat in de zon met witte haardos en knippert  
en streeft zijn haar als een kat die zich wast  
de hond van verderop slaapt zijn baasje  
langs het raadsel van de quinoa dat niemand bewondert

Marco zegt dat hij weer werk heeft gevonden  
en een collega die Italiaans met hem spreekt  
op zijn leeftijd heeft hij een probleem met de taal  
maar het kostuum vol van de wielrenner past hem perfect

Riky heeft het hoofd vol van lokken, zelfbewust grijs  
zoals het rood van haar nagels en het oranje van haar pak  
van leer zo wild als zij eens was of nog is  
wat een weesp bevestigt met een afgunstige steek

Reggie straalt meer dan de muur die hij verft  
en lacht hij is schilder maar de kunstenaars daar  
en wijst naar Thané, Peter en Vince  
die blij zijn dat iemand hier weet wat ze doen

Jurre is stagiair bij de krant, studeert journalistiek  
onderzoekt, interviewt, leert een story te schrijven  
rijdt met zijn hoofd door een stad vol van gevaar  
in de wereld van thrillers die hij wil verzinnen

Ze komen in tweeën, de operatie is gecompliceerd  
Bij de Populieren wordt een hart getransplanteerd  
er is nog de straat, er is nog het huis,  
dankzij Corry, Lucia, Wanda, Florence

Wie zijn de anderen die bij mij zijn,  
wiens ogen mij ontmoeten?  
Wie zijn de anderen die bij mij zijn,  
wiens woorden mij roeren?  
Wie zijn de anderen die bij mij zijn,  
wiens handen mij raken?

Florence graaft 's morgens stil de aarde om,  
fluitert met de hark het onkruid uit, ziet zien  
de uien, de knoflook, de rozemarijn  
en vergeet tussen vrolijke handen haar thee

Jan droomt van boten en Corry van een landgoed,  
groot genoeg voor haar ideeën en met plaats voor de paarden  
die er alleen zullen zijn om ze te omhelzen zoals Nietzsche  
en om met tranen een beetje gek te worden

Heidi moest als kind voor het huishouden zorgen  
het was, de kolen, geen kans om te leren  
twee meisjes, vier jongens heeft ze zelf opgevoed  
nu vijf euro voor een lunch is bijna een luxe

Wim temt de katten en geeft hem voer  
en voor hun zorg besteedt hij zijn pensioen  
hij brengt voedsel op wielen met zijn scootmobiel  
en frankfurter worstjes voor de kunstenaar

Vincent's wereld is het kleine grote vrije theater  
in de buik van een schip dat van vreugde vibreert  
wanneer de lichten en kleuren en lichamen pulsieren  
gaat hij staan op het dek om de storm af te weren

Voor Wanda staat het reuzenrad stil en  
de piano blijft ondanks vleugel op de grond  
ze lacht en zegt dat ze hoogte-vrees heeft  
en wij hier beneden zijn dankbaar daarvoor

Antwan is half Nederlands, half Duits en  
ten minste half Italiaans, een koppige man  
of hij nu een vijver opgraft of plotseling omvalt  
hij heeft, hij staat op, hij is er nog steeds

Waad komt uit Aken, bezoekt ouders en broer  
smoe van zijn dienst en van vier kinderen  
hij wast nog de auto en laat de twee grote  
zachtmoedig geloven dat ze hem helpen

Lucia's hart is groter dan de bibliotheek van haar dromen  
en groter dan het land waar haar naam haar aan herinnert  
er is plaats voor Roos en Antwan, voor tuinen en plannen  
en voor een vreemde met honger om aan haar tafel te zitten

Avista is haar naam en het uitzicht is niet slecht  
want ze is haar eigen baas, al met negentien jaar  
hier op de schoonheidsmeil zoals de kapper ernaast  
die vraagt of er iemand binnen is, ik wil schreeuwen, ja ik!

Was ist dies Ding das all das riecht  
und hört und spricht?  
Wer wird es sein zu dem ihr sprecht,  
den ihr anseht und berührt?  
Welchen Namen gebt ihr mir  
als einen unter euch?

Wie ruikt dat alles?  
Voor wie zijn de blikken,  
de stemmen en handen?  
Welke naam zal ik krijgen  
om tussen jullie te zijn?

Een beweging, een zwaai,  
een geritsel, een gezoem,  
een op, een neer, een wenden en draai,  
dan rusten en wachten en luisteren

Een klikken en rinkelen en  
knakken en kraken en lachen  
en licht dat in de duisternis valt  
en flakkerend groter en groter wordt

Het ruikt en springt, wordt geschud  
heen en weer onder een strak blauwe hemel,  
in gele warmte vanuit hoeken die wisselen,  
met zachte druk en sterke grip

Iets wordt breed, maakt zich los, stijgt  
door jezelf naar boven, weet wie  
ruikt en wie hoort en wie ziet; en aan wie  
zijn deze blikken gericht

Wanneer is de tijd waarin ik ben,  
wanneer speelt deze melodie?  
Wanneer is de tijd waarin ik ben,  
hoe vaak wordt het nog licht?  
Wanneer is de tijd waarin ik ben,  
hoe lang zal het nog duren?

Rinkelend begint de eerste melodie de dag  
dat eindigt met explosies in de buurt  
blikkend zoemen scooters met jonge kerels voorbij  
met hun losse hoofden trots in lawaai en benzine

Kleine zwermen duiven kruisen over de wijk  
vliegen naar huis naar de kanaries, de nachtegaal,  
waar een oude man één van de laatste is die  
met de snelste van hen nog steeds prijzen wint

De oude Ford Fiesta wordt alleen met vol gas bestuurd  
genadeloos over het opgeworpen plaveisel gejaagd  
de roest bloeit evenals de tatoeages vervagen  
onder decennia van hard zijn tegen het leven

Onvergelijkbare kleuren, hypnotiserende patronen  
zijn al meer dan tachtig jaar het familiebedrijf  
zijn zoon is nu de baas en hij heeft soms tijd voor de paarden  
alleen springen zoals de kampioen van vroeger werkt niet

Jenever, wijn, bier, wat drinken de mensen?  
Veel, zegt de man in het wijnhuis achter de toonbank  
en lacht, want als iemand het weet is hij het  
meer dan een halve eeuw is de winkel al hier

Paolo komt al veertig jaar lang wekelijks uit Tilburg  
met een goed humeur en zes meter goedkoop leer  
als hij lacht beweegt zijn buik op en neer, heen en weer  
rond van worstjes in deeg, één euro per stuk

Laurens kwam uit Indonesië toen hij vier jaar oud was,  
in het midden van de vorige eeuw  
zijn thuis is hier, maar bij de geur van een mango  
of met zijn voeten in de zee voelt hij zich nog steeds verbonden

Patrick was er eerst en hij kent iedereen  
trakteert op bier maar drinkt cola, rookt alleen sigaretten  
hij kent de geschiedenis, heeft alle boeken gelezen  
elk vertelt zijn waarheid, je moet de jouwe zelf vinden

Op zijn laatste dag na eenenveertig jaar  
kijkt Giel terug vol geluk en lacht zonder weemoed  
hij hielp de stad te groeien, in leven te blijven  
met een geschiedenis die voortduurt in het nu

De mensen die vóór ons waren en hun verhalen  
zijn verborgen in dingen, in de tijd en de aarde  
punten op de lijn waar we vandaag op lopen  
wie we zijn heet vragen waar we vandaan komen zegt Theo

Waar is de plaats waar ik ben,  
waar deze wind naartoe waait?  
Waar is de plaats waar ik ben,  
waar dit licht naartoe schijnt?  
Waar is de plaats waar ik ben,  
waarnaar smaakt deze lucht?

Er is geen koffie in de cafetaria en  
er is ook geen koffie in de coffeshop  
er zijn frieten en saus en iets om te roken  
en burens voor het huis die groeten met bier

Op groen doek de ballen elkaar klickend kussen  
naar de karambolage gestuurd met een subtiel effect  
zeer geconcentreerd is verloren of gewonnen  
en daarna over bier samen gefilosofeerd

Je laat je zien en gooit kusjes naar alle kanten  
tussen bloemen en fruit, vlees, kaas en vis  
bent zo prachtig gekleed en ruikt echt heerlijk  
om toonbaar te zijn op de zaterdagmarkt

De veren van de trampoline kreunen uur na uur  
onder de sprongen van een onvermoeibaar kind  
zijn vader knikt licht hiernaar toe en danst verlegen  
in pantoffels met schuchtere nieuwsgierigheid

Hij staat in de zon met witte haardos en knippert  
en streeft zijn haar als een kat die zich wast  
de hond van verderop slaapt zijn baasje  
langs het raadsel van de quinoa dat niemand bewondert

Marco zegt dat hij weer werk heeft gevonden  
en een collega die Italiaans met hem spreekt  
op zijn leeftijd heeft hij een probleem met de taal  
maar het kostuum vol van de wielrenner past hem perfect

Riky heeft het hoofd vol van lokken, zelfbewust grijs  
zoals het rood van haar nagels en het oranje van haar pak  
van leer zo wild als zij eens was of nog is  
wat een weesp bevestigt met een afgunstige steek

Reggie straalt meer dan de muur die hij verft  
en lacht hij is schilder maar de kunstenaars daar  
en wijst naar Thané, Peter en Vince  
die blij zijn dat iemand hier weet wat ze doen

Jurre is stagiair bij de krant, studeert journalistiek  
onderzoekt, interviewt, leert een story te schrijven  
rijdt met zijn hoofd door een stad vol van gevaar  
in de wereld van thrillers die hij wil verzinnen

Ze komen in tweeën, de operatie is gecompliceerd  
Bij de Populieren wordt een hart getransplanteerd  
er is nog de straat, er is nog het huis,  
dankzij Corry, Lucia, Wanda, Florence

Wie zijn de anderen die bij mij zijn,  
wiens ogen mij ontmoeten?  
Wie zijn de anderen die bij mij zijn,  
wiens woorden mij roeren?  
Wie zijn de anderen die bij mij zijn,  
wiens handen mij raken?

Florence graaft 's morgens stil de aarde om,  
fluitert met de hark het onkruid uit, ziet zien  
de uien, de knoflook, de rozemarijn  
en vergeet tussen vrolijke handen haar thee

Jan droomt van boten en Corry van een landgoed,  
groot genoeg voor haar ideeën en met plaats voor de paarden  
die er alleen zullen zijn om ze te omhelzen zoals Nietzsche  
en om met tranen een beetje gek te worden

Heidi moest als kind voor het huishouden zorgen  
het was, de kolen, geen kans om te leren  
twee meisjes, vier jongens heeft ze zelf opgevoed  
nu vijf euro voor een lunch is bijna een luxe

Wim temt de katten en geeft hem voer  
en voor hun zorg besteedt hij zijn pensioen  
hij brengt voedsel op wielen met zijn scootmobiel  
en frankfurter worstjes voor de kunstenaar

Vincent's wereld is het kleine grote vrije theater  
in de buik van een schip dat van vreugde vibreert  
wanneer de lichten en kleuren en lichamen pulsieren  
gaat hij staan op het dek om de storm af te weren

Voor Wanda staat het reuzenrad stil en  
de piano blijft ondanks vleugel op de grond  
ze lacht en zegt dat ze hoogte-vrees heeft  
en wij hier beneden zijn dankbaar daarvoor

Antwan is half Nederlands, half Duits en  
ten minste half Italiaans, een koppige man  
of hij nu een vijver opgraft of plotseling omvalt  
hij heeft, hij staat op, hij is er nog steeds

Waad komt uit Aken, bezoekt ouders en broer  
smoe van zijn dienst en van vier kinderen  
hij wast nog de auto en laat de twee grote  
zachtmoedig geloven dat ze hem helpen

Lucia's hart is groter dan de bibliotheek van haar dromen  
en groter dan het land waar haar naam haar aan herinnert  
er is plaats voor Roos en Antwan, voor tuinen en plannen  
en voor een vreemde met honger om aan haar tafel te zitten

Avista is haar naam en het uitzicht is niet slecht  
want ze is haar eigen baas, al met negentien jaar  
hier op de schoonheidsmeil zoals de kapper ernaast  
die vraagt of er iemand binnen is, ik wil schreeuwen, ja ik!

Was ist dies Ding das all das riecht  
und hört und spricht?  
Wer wird es sein zu dem ihr sprecht,  
den ihr anseht und berührt?  
Welchen Namen gebt ihr mir  
als einen unter euch?

Wie ruikt dat alles?  
Voor wie zijn de blikken,  
de stemmen en handen?  
Welke naam zal ik krijgen  
om tussen jullie te zijn?

Een beweging, een zwaai,  
een geritsel, een gezoem,  
een op, een neer, een wenden en draai,  
dan rusten en wachten en luisteren

Een klikken en rinkelen en  
knakken en kraken en lachen  
en licht dat in de duisternis valt  
en flakkerend groter en groter wordt

Het ruikt en springt, wordt geschud  
heen en weer onder een strak blauwe hemel,  
in gele warmte vanuit hoeken die wisselen,  
met zachte druk en sterke grip

Iets wordt breed, maakt zich los, stijgt  
door jezelf naar boven, weet wie  
ruikt en wie hoort en wie ziet; en aan wie  
zijn deze blikken gericht

Wanneer is de tijd waarin ik ben,  
wanneer speelt deze melodie?  
Wanneer is de tijd waarin ik ben,  
hoe vaak wordt het nog licht?  
Wanneer is de tijd waarin ik ben,  
hoe lang zal het nog duren?

Rinkelend begint de eerste melodie de dag  
dat eindigt met explosies in de buurt  
blikkend zoemen scooters met jonge kerels voorbij  
met hun losse hoofden trots in lawaai en benzine

Kleine zwermen duiven kruisen over de wijk  
vliegen naar huis naar de kanaries, de nachtegaal,  
waar een oude man één van de laatste is die  
met de snelste van hen nog steeds prijzen wint

De oude Ford Fiesta wordt alleen met vol gas bestuurd  
genadeloos over het opgeworpen plaveisel gejaagd  
de roest bloeit evenals de tatoeages vervagen  
onder decennia van hard zijn tegen het leven

Onvergelijkbare kleuren, hypnotiserende patronen  
zijn al meer dan tachtig jaar het familiebedrijf  
zijn zoon is nu de baas en hij heeft soms tijd voor de paarden  
alleen springen zoals de kampioen van vroeger werkt niet

Jenever, wijn, bier, wat drinken de mensen?  
Veel, zegt de man in het wijnhuis achter de toonbank  
en lacht, want als iemand het weet is hij het  
meer dan een halve eeuw is de winkel al hier

Paolo komt al veertig jaar lang wekelijks uit Tilburg  
met een goed humeur en zes meter goedkoop leer  
als hij lacht beweegt zijn buik op en neer, heen en weer  
rond van worstjes in deeg, één euro per stuk

Laurens kwam uit Indonesië toen hij vier jaar oud was,  
in het midden van de vorige eeuw  
zijn thuis is hier, maar bij de geur van een mango  
of met zijn voeten in de zee voelt hij zich nog steeds verbonden

Patrick was er eerst en hij kent iedereen  
trakteert op bier maar drinkt cola, rookt alleen sigaretten  
hij kent de geschiedenis, heeft alle boeken gelezen  
elk vertelt zijn waarheid, je moet de jouwe zelf vinden

Op zijn laatste dag na eenenveertig jaar  
kijkt Giel terug vol geluk en lacht zonder weemoed  
hij hielp de stad te groeien, in leven te blijven  
met een geschiedenis die voortduurt in het nu

De mensen die vóór ons waren en hun verhalen  
zijn verborgen in dingen, in de tijd en de aarde  
punten op de lijn waar we vandaag op lopen  
wie we zijn heet vragen waar we vandaan komen zegt Theo

Waar is de plaats waar ik ben,  
waar deze wind naartoe waait?  
Waar is de plaats waar ik ben,  
waar dit licht naartoe schijnt?  
Waar is de plaats waar ik ben,  
waarnaar smaakt deze lucht?

Er is geen koffie in de cafetaria en  
er is ook geen koffie in de coffeshop  
er zijn frieten en saus en iets om te roken  
en burens voor het huis die groeten met bier

Op groen doek de ballen elkaar klickend kussen  
naar de karambolage gestuurd met een subtiel effect  
ze